

JOBSTARTER-Fachtagung

„Berufsausbildung in Teilzeit – ein Gewinn für Betriebe und junge Eltern“ am 23. Oktober 2012 in München, Schloss Fürstenried

veranstaltet vom JOBSTARTER-Regionalbüro Süd in Kooperation mit der Agentur für Arbeit München, der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern, der Handwerkskammer für München und Oberbayern, dem Jobcenter München, dem Referat für Arbeit und Wirtschaft und dem Referat für Bildung und Sport der Landeshauptstadt München im Rahmen des Programms „JOBSTARTER – Für die Zukunft ausbilden“.



Neue Impulse für Bayern setzen, Berufsausbildung in Teilzeit voranbringen – dies war das Ziel der Fachtagung, die das im f-bb angesiedelte JOBSTARTER-Regionalbüro Süd am 23. Oktober 2012 in München im Schloss Fürstenried durchgeführt hat. Denn trotz vielfältiger Initiativen von Kammern, Agenturen für Arbeit, Jobcentern und regionalen Projekten, führt die seit 2005 rechtlich verankerte Form der Ausbildung in Bayern immer noch ein Nischendasein. Dabei zeigen positive Ergebnisse, dass Berufsausbildung in Teilzeit für junge Menschen und Betriebe gleichermaßen Vorteile bringt: Junge Mütter und Väter können einen qualifizierten Berufsabschluss erwerben und dadurch für sich und ihre Kinder eine solide Lebensgrundlage schaffen. Betriebe gewinnen zuverlässige, gut organisierte Auszubildende, die über ein hohes Maß an sozialen Kompetenzen verfügen – ein Plus gerade in Zeiten des demografisch bedingten Rückgangs an Bewerberinnen und Bewerbern.

Wie muss Teilzeitberufsausbildung gestaltet sein, damit sie für alle Beteiligten ein Gewinn ist? Welche Stolpersteine gibt es? Wer muss mit „ins Boot“ geholt werden, um Teilzeitberufsausbildung voranzubringen? Diese Fragestellungen standen im Mittelpunkt der Fachtagung, an der rund 120 Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Politik und der Berufsbildungspraxis teilnahmen. Vorgestellt und diskutiert wurden erfolgreiche Ansätze aus Bayern und auch aus anderen Bundesländern sowie Aktivitäten im Rahmen des Programms „JOBSTARTER“. „Wenn wir heute Herausforderungen diskutieren, dann nicht um sie zu beklagen, sondern um sie gemeinsam anzugehen und Lösungswege zu finden“, betonte Christa Oberth, Leiterin des JOBSTARTER-Regionalbüros Süd in ihrer [Begrüßungsrede](#).

Fazit: „Es gibt viele erfolgreiche Konzepte um Teilzeitberufsausbildung in Bayern stärker zu verankern. Man muss diese Konzepte mehr in die Fläche bringen“, so eine Teilnehmerin der Tagung. Die Chancen, dass dies gelingt, stehen gut. Denn Bayern hat sich auf den Weg gemacht.

Roter Teppich auch für junge Eltern

Der Mangel an Bewerberinnen und Bewerbern habe eine neue Größenordnung erreicht und ziehe sich durch alle Branchen, charakterisierte Dr. Frank Hüpers von der Handwerkskammer für München und Oberbayern die derzeitige Ausbildungsmarktsituation in Bayern. Das bayerische Handwerk habe aus diesem Grund viele Ausbildungsstellen nicht besetzen können. „Wir gehen aktiv auf die jungen Menschen zu, versuchen zum Beispiel Mädchen für typische Männerberufe und junge Männer für typische Frauenberufe zu gewinnen“, so Hüpers. Auch junge Eltern habe die Kammer mittlerweile im Blick. „Wir möchten diesen jungen Eltern eine Chance geben, und ihre Chance bedeutet zugleich einen Gewinn für die Betriebe.“



JOBSTARTER – eine Brücke für Teilzeit-Projekte vor Ort



Um solche „win-win“-Situationen in möglichst hoher Zahl bundesweit zu realisieren, daran arbeitet die Programmstelle JOBSTARTER beim Bundesinstitut für Berufsbildung in Bonn, berichtete Annette Land, die bei der Programmstelle für das Thema Teilzeitberufsausbildung verantwortlich ist. „Wir bilden die Brücke für die Projekte vor Ort“, sagte Land und verwies dabei auf insgesamt elf JOBSTARTER-Projekte im gesamten Bundesgebiet, die Teilzeitberufsausbildung gefördert haben oder sie nach wie vor fördern – zwei davon in Bayern. „Die Projekte verankern die Teilzeitberufsausbildung regional“, erläuterte Land. Die Förderung solcher Projekte sei ein Kernstück der Arbeit der Bonner JOBSTARTER-Programmstelle, ein weiteres sei die koordinierte Öffentlichkeitsarbeit. In diesem Zusammenhang verwies Land auf wichtige JOBSTARTER-Publikationen zum Thema Teilzeitberufsausbildung, etwa auf die im Januar 2013 erscheinende JOBSTARTER PRAXIS mit dem Titel „Ausbildung in Teilzeit – ein Erfolgsmodell“.

[Vortrag](#)

Bundesagentur für Arbeit hat junge Eltern fest im Blick

„Wir sensibilisieren mittlerweile die in den regionalen Agenturen für Arbeit und den Jobcentern tätigen Beraterinnen und Berater für das Thema Teilzeitberufsausbildung“, hob Doris Bohle, Beraterin für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt im SGB II an der Bundesagentur für Arbeit, hervor. Die Jobcenter würden angehalten, etwa mit Schwangerenberatungsstellen zusammenzuarbeiten, damit junge Mütter auch mit kleinen Kindern die Perspektive einer Ausbildung sähen und für sie „kein Loch“ in ihrer Berufsbiographie entstehe. Noch mehr als bislang müssten aber auch die Möglichkeiten der Berufswahl ausgeweitet werden. „Schließlich will nicht



2

jede junge Mutter oder jeder junge Vater einen Büroberuf ergreifen“, sagte Bohle im Hinblick auf die Tatsache, dass die meisten Teilzeitberufsausbildungen bislang in Büroberufen absolviert werden. Als besondere Herausforderungen nannte Bohle die Schaffung von Transparenz für junge Ausbildungslatzsuchende und Betriebe, sowie die Verbesserung der Rahmenbedingungen, etwa die Verbesserung der öffentlichen Kinderbetreuung sowie eine enge Zusammenarbeit mit den Berufsschulen.

[Vortrag](#)

München setzt Zeichen in Sachen Teilzeitberufsausbildung

Wenn bayerische Betriebe in die Teilzeitberufsausbildung einsteigen, dann gehe es nicht nur um den Fachkräftemangel, sondern darum, *„junge Eltern in den Ausbildungs- und später in den Arbeitsmarkt einzubinden“*, sagte Hubert Schöffmann, Leiter des Referates Berufsausbildung der IHK für München und Oberbayern. Schöffmann betreut auf Seiten der IHK das Pilotprojekt *„München baut Brücken in den Beruf: Halbe Zeit – volle Kraft. Teilzeitberufsausbildung für junge Eltern“*. Der IHK-Vertreter unterstrich, wie wichtig die unterschiedlichen Partner seien, um den Münchner Projektansatz auch über die Pilotphase hinaus zu etablieren. Die Stadt mit Ihren Referaten sei etwa in der Frage der Kinderbetreuung und Berufsschule elementar, die Agentur für Arbeit und das Jobcenter hätten den Zugang zur Zielgruppe der jungen Eltern, und die Kammern den zu den potenziellen Ausbildungsbetrieben. *„Wir brauchen keine finanziellen Anreize, um Betriebe für Teilzeitberufsausbildung zu gewinnen. Durch den Mangel an Bewerbern stehen Betriebe diesem Ausbildungsmodell offener gegenüber“*, so Schöffmann. Die Erfolge lassen sich sehen: Im September haben 24 junge Frauen und ein Mann mit ihrer Ausbildung in Teilzeit begonnen. 14 Unternehmen sind beteiligt. Die mittelfristige Zielvorgabe aller am Pilotprojekt Beteiligten ist klar: *„Wir wollen künftig in die Region gehen, um das Thema Teilzeitberufsausbildung auch jenseits von München zu verankern.“*



[Vortrag](#)

Das „Münchner Modell“ soll Schule machen

Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit das „Münchner Modell“ auch in anderen Regionen Bayerns ein Erfolgsmodell wird? Dies war eine der zentralen Fragestellungen der Gesprächsrunde „Teilzeitberufsausbildung, ein Weg um Kind und Karriere zusammenzubringen – Herausforderungen, Perspektiven und Erfolgsfaktoren.“ Teilzeitberufsausbildung auf den Weg zu bringen sei alles andere als ein Spaziergang. Es brauche starke Partner und von allen Beteiligten die Bereitschaft, kreative Lösungen zu finden, so der Tenor der Expertenrunde.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gesprächsrunde

Werner Hohl, Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern
 Monika Maenner, Referat für Bildung und Sport der Landeshauptstadt München
 Corinna Ruggera, Agentur für Arbeit München
 Georg Schlagbauer, Handwerkskammer für München und Oberbayern
 Brigitte Wolfram, Jobcenter München
 Martina Brunner mit Angelica Loncar, Brunner Immobilien
 Moderation: Wolfgang Fehl

[Ausschnitte aus der Gesprächsrunde](#)

Aus der Praxis für die Praxis

Wie können Betriebe überzeugt werden, dass Teilzeitberufsausbildung in ihre Ausbildungsstrukturen passt? Wie kann Berufsausbildung in Teilzeit für junge Eltern – darunter oft Alleinerziehende – so gestaltet werden, dass der tägliche Spagat zwischen Familie und Ausbildung auch bewältigt werden kann. Denn finanzielle Nöte oder Schwierigkeiten, eine passende Kinderbetreuung zu finden, können am Ende das Ziel, das sich diese jungen Menschen gesetzt haben gefährden: einen qualifizierten Berufsabschluss zu erreichen und dadurch eine solide Lebensgrundlage für sich und ihre Kinder zu schaffen. Keine der beiden Seiten – weder die Betriebe noch die jungen Eltern – können alleine gelassen werden. Welche Unterstützungsstrukturen es braucht und welche Konzepte sich dafür eignen war Thema in den vier parallel laufenden Foren:

4



Forum 1: Teilzeitberufsausbildung – für Betriebe nur eine Frage der richtigen Organisation?

Impulsbeitrag

Josefine Steiger, Industrie- und Handelskammer Schwaben

Magdalena Wiczorek, Industrie- und Handelskammer zu Lübeck

Moderation: Christa Oberth, JOBSTARTER-Regionalbüro Süd

[Zusammenfassung des Forums](#)

Forum 2: Kinderbetreuung mit flexiblen Zeitstrukturen – auch in „Rand“- und Ferienzeiten brauchen Teilzeitauszubildende Entlastung

Impulsbeitrag

Christel Bastian, bfz Bamberg

Charlotte Buri, Jobcenter MainArbeit

Christiana Klose, Freie Mitarbeiterin INBAS

Moderation: Sabine Fischer, JOBSTARTER-Regionalbüro Süd

[Zusammenfassung des Forums](#)

Forum 3: Spielräume schaffen – Berufsschule bedarfsgerecht gestalten

Impulsbeitrag

Franziska Hähnlein, VHS-Papenburg

Elvira Püring, Berufskolleg Bonn-Duisdorf

Moderation: Jan Opielka, Freier Journalist

[Zusammenfassung des Forums](#)

Forum 4: Ausbildung in Teilzeit – mit Patchwork-Finanzierung den Lebensunterhalt sichern

Impulsbeitrag

Karin Linde, Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung (G.I.B.)

Heike Riekewald, Jobcenter München

Moderation: Simone Adler, JOBSTARTER-Regionalbüro Süd

[Zusammenfassung des Forums](#)

Empfehlenswerte Adressen und Tipps zum Weiterlesen

JOBSTARTER PRAXIS Band 7 „[Ausbildung in Teilzeit – ein Erfolgsmodell](#)“

Broschüre „[Ausbildung in Teilzeit – Finanzierungsmöglichkeiten des Lebensunterhaltes im Überblick](#)“

JOBSTARTER Regional 3/2009 „[Teilzeitausbildung – keine halbe Sache](#)“

BMBF Studie "[Teilzeitberufsausbildung: Inanspruchnahme, Potenziale, Strukturen](#)"

Sie können die Publikationen kostenlos bestellen unter <http://www.jobstarter.de>

Video zur Fachtagung „[Fachkräftereporter besuchen Jobstarter-Fachtagung](#)“

Auswahlbibliografie „[Berufsausbildung in Teilzeit](#)“, Bundesinstitut für Berufsbildung

Broschüre „[Familie und Beruf](#)“, Bundesagentur für Arbeit